

SOL-Marktplatz Zürich, 18. 11.2013

## **Unterrichtseinheit „Apprendre, c'est voyager“**

### **Rahmenbedingungen:**

Fach: Französisch

1. Klasse KZG, 1. Sem

7-9 L (Mini-Sol)

### **Ausgangslage/Ziel:**

Unsere Schülerinnen und Schüler, die von der Sekundarschule kommen, fühlen sich in Französisch anfangs oft sehr unsicher. Viele haben Mühe, ihre Gewohnheiten anzupassen und neue Lernstrategien auszuprobieren. Sie orientieren sich daran, was sie noch nicht gehabt haben oder noch nicht können.

Diese Einheit soll den SuS Gelegenheit zur Eigeninitiative geben. Ziel ist es, ihnen zu zeigen, wie und dass sie Fortschritte machen können.

Den Zeitpunkt der Durchführung dieser Einheit passe ich einem Workshop zum Thema Lerntechnik an, der an unserer Schule wenige Wochen nach den Herbstferien stattfindet.

### **Kurzbeschreibung:**

Diese Einheit wird als Lernreise präsentiert (Martina Wider (Hg), *Projekt „SOL an gymnasialen Mittelschulen – neue Lehr- und Lernformen“*, Bildungsdirektion Kt. Zürich, 2009, S. 67).

Anhand der Semesterlernziele (basierend auf Lehrmittel und ESP A2) wählen die SuS einen Bereich, in dem sie sich verbessern möchten (Wortschatz, Grammatik, Textverständnis ...), formulieren schriftlich ein konkretes Ziel, machen sich Gedanken über Hilfsmittel/Übungen, die sie entweder selber mitbringen oder die ihnen die LP zur Verfügung stellen soll. Anhand eines „Produkts“ zeigen die SuS, dass sie das Lernziel erreicht haben. Dieses Produkt wird der Klasse im Plenum vorgestellt.

Sozialform: Einzelarbeit oder Partnerarbeit

ca 2 einzelne Lektionen einrechnen für die Präsentation des Projekts und Vorbereitungen

ca. 4 Lektionen + Hausaufgaben: Arbeit am Lernziel und am Produkt

2 Lektionen: Präsentation / Reflexion

### **SOL-Spezifisches:**

Frei sind Themenwahl, Wahl der Sozialform, Vorgehen, Zeiteinteilung

LP begleitet aber **eng** mit Feedback zu Lernzieldefinierung und Teilzielen, Bereitstellen von Lernstrategien und Übungen.

Eine Reflexion über die einzelnen Prozesselemente findet am Ende der Einheit statt.

### **Bemerkungen:**

Ein rechtzeitiges Feedback zu den persönlichen Lernzielen scheint mir wichtig um z.B. Schüler zu „bremsen“, die sich zu viel vornehmen, oder zu helfen ein konkretes Ziel zu formulieren.

### **Kontakt :**

Simone Lang, Kantonales Gymnasium Menzingen (simone.lang@kgm.ch)